

Prof. Helmut Kreidenweis

Sozialwirtschaft 4.0: Wie Träger und Einrichtungen sich künftig digital organisieren und interinstitutionell kommunizieren

Abstract

Ob Robotik, Assistenztechnologien oder Telemedizin – viele Zukunftsszenarien der Digitalisierung fokussieren Adressaten oder externe Partner sozialer Organisationen. Aus dem Blick gerät dabei oft, dass die Einrichtungen zunächst ihre internen Daten und Prozesse digitalisieren müssen, um solche Technologien effizient in ihre Kernprozesse zu können. Dies gilt auch für die interinstitutionelle Kommunikation: sie funktioniert nur dann digital, wenn medienbruchfreie Informationswege im Inneren existieren.

Bis dahin ist es für viele Sozialträger noch ein weiter Weg. Bunte, historisch gewachsene Software-Landschaften, eingeschliffene analoge Kommunikationspfade, mangelndes Knowhow und Problembewusstsein sind nur einige der Hürden, die es zu nehmen gilt. Gleichzeitig nimmt die Digitalisierung im Umfeld der Sozialwirtschaft mächtig Fahrt auf. Jüngste Gesetzgebungen, wie zur Telematik-Infrastruktur oder das Online-Zugangsgesetz, sind nur einige Beispiele. Zudem steckt in vielen Prozessen immenses Potenzial zur Effizienzsteigerung.

Der Vortrag zeigt auf, wie der eigene Stand der digitalen Organisation realistisch eingeschätzt werden kann und welche Strategien und Handlungsschritte notwendig sind, um zu schlanken digitalisierten Prozessen zu kommen, Ressourcen zu schonen und den Boden für weitere Digitalisierungsvorhaben zu bereiten.

Dabei sind nicht nur die Einrichtungen selbst gefragt. Auch Politik, Leistungsträger und Wohlfahrtsverbände müssen ihren Beitrag dazu leisten.

Vita

Dipl.-Soz.päd. (FH), Dipl.-Päd. (Univ.).

Praktische Tätigkeit in Gemeinwesenarbeit und Familienhilfe. Über 5 Jahre Projekt- und Marketingleitung in einem Software-Unternehmen. Seit 1998 Inhaber der Beratungsfirma KI Consult, Schwerpunkt Digitalisierungs- und IT-Beratung für soziale Organisationen. 2002-2005 Professor für Sozialinformatik an der Hochschule Neubrandenburg, seit 2006 an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, dort Leiter der Arbeitsstelle für Sozialinformatik und des weiterbildenden Masterstudiengangs Sozialinformatik. Mitbegründer und Mitglied der Programmkommission der ConSozial. Beiratsmitglied der Zeitschrift Sozialwirtschaft. 2010 Gründer und seither Vorstand des Fachverbandes für IT in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung FINSOZ e.V. Ca. 350 Publikationen zu IT-Einsatz und Digitalisierung in der Sozialwirtschaft, u.a. „Lehrbuch Sozialinformatik“, „IT-Handbuch für die Sozialwirtschaft“ und „Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft“.